PAPIER & PRODUKTION MIT SYLVIA LERCH

SYLVIA LERCH

ist seit über 20 Jahren in außergewöhnliche Werkstoffe verliebt. Mit ihrer Münchner Agentur bringt sie Material und Produktion in Einklang und setzt die Vorstellungen ihrer Kunden aus allen Bereichen um – weitere Information auf:

www.sylvialerch.de

Takeo Pachica – ein Traum aus Heiß und Eis

Wenn Olympische Spiele die Anregung sind, ein neues Papier zu entwickeln, kann man auf das Ergebnis gespannt sein. So geschehen in Japan, wo der Designer Kenya Hara anlässlich der Winterolympiade 1998 in Nagano dem Papier Takeo Pachica ins Dasein verhalf.

Entstanden ist eines der außergewöhnlichsten Materialien, die ich kenne. Eis, daran musste ich als erstes denken, als ich geprägtes Takeo Pachica in der Hand hielt. Transparenz und ein leichter Glanz entstehen, wenn das Material mit einem erhitzten Prägestempel bearbeitet wird. Vorstellen kann man sich den Prozess wie eine Heißfolienprägung, nur ohne Folie. Weil die geprägten Stellen auch noch besonders dünn werden, kann man sogar auf der Rückseite gedruckte Farbe hindurchschimmern sehen.

Anspruchsvoll

Takeo Pachica ist eine Herausforderung für Kreative. Da der Transparenteffekt erst bei der Verarbeitung entsteht, lässt sich das Ergebnis nicht so leicht vermitteln. Ohne Veredelung fallen lediglich der angenehm warme Griff und die Flexibilität des Materials auf. Man hat fast den Eindruck, Stoff in der Hand zu halten. Takeo Pachica ist auch eine Herausforderung für den Verarbeiter. Der Prägestempel muss auf eine bestimmte Temperatur erhitzt werden und diese auch konstant halten. Die richtige Kombination aus Hitze, Druck und Verweildauer des Stempels beim Prägen zaubert den Glacé-Effekt.

Verarbeitungsmöglichkeiten

Takeo Pachica kann im Offset und UV-Offset bedruckt werden. Allerdings ist besondere Sorgfalt nötig. Wegen der speziellen Stoffzusammensetzung können sich Partikel von der Oberfläche ablösen. Das Risiko steigt bei hohem Farbauftrag und großen Flächen. Eine Grundierung mit Drucklack fixiert die Fasern. Wie bereits erwähnt, schimmert hinterdruckte Farbe durch die Blindprägung. Bevorzugen Sie helle Farben, mit dunklen Farben kommt dieser Effekt schlecht zur Geltung. Um Takeo Pachica strapazierfähiger zu machen, kann es sogar cellophaniert werden. Einseitig, versteht sich, am besten auf der Rückseite. Die angenehme Haptik soll ja zur Geltung kommen. Darüber nachdenken würde ich zum Beispiel, wenn Schutzumschläge für Bücher gemacht werden sollen.

Kombinationen aus Transparentprägung und Folienprägung sind ebenfalls möglich. Den Transparenteffekt erhalten Sie übrigens mit den Materialstärken 151 g/m² und 233 g/ m². Der Prägestempel muss hierbei aus Messing sein. Takeo Pachica mit 407 g/m² ergibt aufgrund der Stoffzusammensetzung sensationelle dreidimensionale Blindprägungen. Voraussetzung dafür ist das entsprechende Design und die qualitativ hervorragende Werkzeugerstellung.

Zur Gestaltung

Takeo Pachica ist nur in einem natürlichen Weißton erhältlich. Erlauben Sie dem Material, seine Schönheit mit der Verarbeitung preiszugeben. Weniger ist mehr. Qualität und Präzision wirken auch ohne viel Chichi.